

# *Die kluge Krähe*

Bilderbuch von /

ISBN

Im ene ferne Land im Südä, wiit äwäg vo dä Stadt, stoot ä chlini Hüttä z'mittzt i dä Wüeschi. Es isch eigtlich nöd viil meh gsi, als en armseeligä Stall. Do sind es paar Tierli dihei, Säue, Hüener, es Schaf, en Esel und än Hund.

Dä Maa, dem wo diä Hütte und Tier ghöred, hätt öppis ganz wichtigs vergässä, nämli für Wasser z'sorgä.

Es isch Summer und sehr heiss. Scho wochelang häts numä grägned. D'Tier händ grossä Turscht. Do chunnt e Chräie z'flüüge. Au si hät Turscht und hoft bi dä Hüttä Wasser z'findä.

"Vilicht find ich da öppis z'drinkä, " dänkt sie und flügt uf än Chübel zue.

"Was wottscht du bin eus, du komische Vogel?" bälled dä Hund. "Verschwind, wuff, wuff."

Aber Chräie isch so müed, dass si zerscht emol mues uusruebä. Sie gseht grad sofort, dass dä Chübel läär isch.

"Los d'ich nu nöd iischüchterä vo däm." seit dä Esel mit rucher Stimm. "Mir händ alli Turscht, iiahh. Bi dä Hüener äne häds en Chrueg, ggesch än? Drinn häts Wasser, aber, mir chönnts nöd drinkä, mir chömed nöd bis abä. S'Wasser isch z'tüüf unä. Chasch du öis hälkä?" Chum isch Chräie uf dä Rand vom Chrueg gsässä, sind scho d'Hüener z'ränne cho.

"Du komisches Huen, du bischt nöd us euserä Familiä, verschwind!" D'Chräie hät nöd druf glosäd und hät in Chrueg inä glueged. Si gseet s'Wasser wo tüüf une isch. Si mag au nöd abe. En Heugümper hüpfet zu irä härä und wott hälkä.

"Flüg doch in Chrueg inä," seit er zuenerä. "Nei nei, nu das nöd, dänn chum ich da nümä usä. Chum, mir versuechäd öppis anders. Mir kipped dä Chrueg um. Mitenand schaffed mir das scho."

Mit aller Chraft stämmed sich die zwei gägä dä Chrueg und drucked und stossed, aber vergäbä. Dä Chrueg blibt wiä agmuret stoh.

"So gohts nöd," seit dä Heugümper. "Du muescht dir öppis anders usdänke." Jetzt hät sis mit em Schnabel probiert. Si haut dämit gägä dä Buuch vom Chrueg bis irä dä Chopf weh tuet. Aber, es nützt nüt, er isch z'härt.

"Es gaht nöd, es gaht nöd," jammeret dä Heugümper. "Du muesch dir nomol öppis anders usdänke."

Da chunnt s'Schaf mit ämänä Stuck Seil, wo umä glägä isch. D'Chräie und s'Schaf legäd dä Strick um dä Hals vom Chrueg und ziend so fescht si chönned, hau ruck, hau ruck. Aber dä Chrueg bewegt sich keis bitzli. D'Chräie hätt jetzt au nümä wiiter gwüsst. Sie flüügt uf de

Baum in Schatte. Det isches echli chüeler. Sie lueget in Himmel ufä. D'Luft flimmeret vor Hitz. Si weiss, wänn's nöd bald öppis z'trinkä überchömed, müends verturschtä. Sie dänkt noh, ganz aagschträngt. Do plötzlich chunt ihre än Idee wie än Geistesblitz. Si fangt a Stei sammlä und häts mit em Schnabel in Chruweg inä gworfe. Immer wider macht si das.

"He, warum machsch du das?" fröget de Heugümper.

"Dänk emal noh! Wenn Stei in Chruweg falled, stiigt doch s'Wasser. Aber es brucht noh viil, bis mir alli drinke chönned."

Wo d'Tier das ghört händ, händs au agfangä hälkä, jedes uf sini Art.

"Gohts au, wänn ich Händöpfel nimä und inä wärfä. Chunds Wasser dänn au höher?"

S'Säuli stellt sich grunzend uf d'Hinterbei und wirft au d'Händöpfel inä. S'Schof hät en alte Schue gfundä. Platsch häts gmacht und dä Schue isch undergange. Und s'Wasser isch gstigä. Au d'Hüener und dä Guggel hälked, Stroh wird scho rächt sii, dänkets. Inzwüschä überleit s'Schof mit em Heugümper, wies ächt de Esel chönnted vo sim Strick befreiä, dass er doch au würd hälfe sammle und as Wasser chämt. Dä Heugümper hät en Plan. Mit emenä grosse Satz hüpfet er is Ohr vom Esel.

"Iiah, was chützlet mich da?" schreit dä Esel und gumpet höch ufä. Dadebi verriist dä Strick. Dä Esel isch frei und hilft jetzt au Stei inä wärfä. Bald isch s'Wasser höch gnueg, dass mer's cha trinkä. Nur .... di chlinä Tierli mögäd nöd so höch ufä. Da packt dä Esel mit sinä chräftige Zäh dä Sattel und stellt en näbed dä Chruweg. Alli Tier sind cho und händ dä riisig Turscht gschillt.

So hät die gschiid Chräie dur Nohdänke und nöd ufgäh sich und dä andere Tier s'Läbe grettet. I dä Not wird mä erfinderisch, das gilt für Tier und au für d'Menschä!